



IHK-Präsident Gerhard Witzany und Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes ehrten die besten Auszubildenden des Prüfbezirks Cham und ihre Ausbildungsbetriebe: Florian Failer, Werkzeugmechaniker (Stangl & Co. Präzisionstechnik, Roding), Nico Frech, Konstruktionsmechaniker (Crown Gabelstapler, Roding). Foto: Moosburger

# Fachkräfte „Made in Germany“

## IHK ehrt die besten Absolventen der Aus- und Weiterbildung in der Region

**Regensburg/Roding.** Die besten 53 Absolventen der Aus- und Weiterbildungsprüfungen bei der IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim aus dem Winter 2016/17 haben bei einer Feier in der Regensburger Continental-Arena am Freitag Urkunden für ihre Leistungen verliehen bekommen. Die jungen Männer und Frauen legten unter den insgesamt 5000 Prüfungsteilnehmern die besten Abschlüsse ihres Faches ab. Unter ihnen auch Florian Failer, Werkzeugmechaniker bei Stangl & Co. Präzisionstechnik Roding, und Nico Frech, Konstruktionsmechaniker bei Crown Gabelstapler Roding. Die Ehrung übernahmen IHK-Präsident Gerhard Witzany und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes.

In seiner Festrede arbeitete IHK-Präsident Witzany die enorme Be-

deutung der dualen Berufsausbildung und der berufsbegleitenden Weiterbildung für die Fachkräftesicherung in der Region heraus. Die betriebliche Ausbildung sei „ein Markenzeichen der deutschen Wirtschaft wie das Label ‚Made in Germany‘“, sagte Witzany. Ermöglicht werde die hohe Qualität durch das Engagement der Betriebe und der Berufsschulen.

Von der Politik erhoffen sich die Partner des dualen Bildungssystems wieder mehr Unterstützung. „Nach Jahrzehnten der Diskussion um Akademisierung und Internationalisierung, wird der Wert der dualen Ausbildung derzeit wieder mehr geschätzt und neu diskutiert.“ Es sei höchste Zeit zu handeln. Die Unternehmen in der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim meldeten seit 2010 immer mehr offene Ausbil-

dungsplätze. Im vergangenen Jahr blieben 1800 Stellen in der Region unbesetzt.

### Fachkräfte für die Digitalisierung

Beim Thema Weiterbildung legt der IHK-Präsident den Unternehmen nahe, in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter bei der Digitalisierung zu investieren.

„In knapp jedem zweiten Unternehmen fehlt es heute schon an Fachkräften, die mit IT-Wissen plus Fertigungs-Know-how die vierte industrielle Revolution gestalten könnten“, so der IHK-Präsident. Lebenslanges Lernen „on the job“ sei harte Arbeit, gibt Witzany zu, doch für die Absolventen einer Weiterbildung und für ihre Arbeitgeber lohne sich das gleichermaßen.